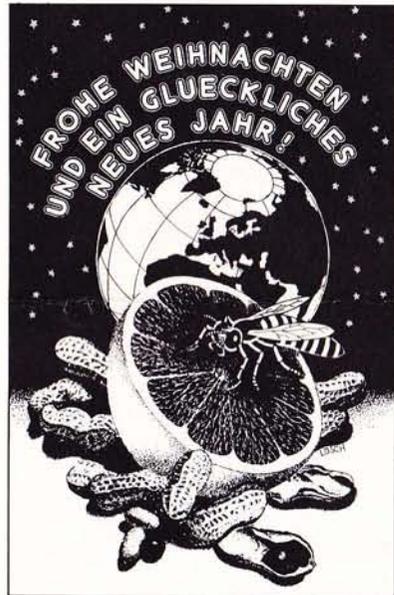


# STUDER REVOX PRINT

Herausgeber: WILLI STUDER, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf

Redaktion: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf  
Gestaltung und Druck: WILLI STUDER Werbeabteilung, Regensdorf



“Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nagen!”

Ich bin langsam überzeugt, dass sich ein grosser Teil unserer Konkurrenz (es heisst in Deutschland so schön Mitbewerber) vorzüglich auf uns eingeschossen hat. Wir können keinen Maschinen-Typ im profes-

Dass dabei unsere Produktionsplanung und die Arbeitsvorbereitung mit den ihnen zur Verfügung stehenden modernen Mitteln der EDV auf Draht sein müssen, darf nicht unerwähnt bleiben.

3. Qualität: Die Qualitätssicherung muss bei uns einen erheblich höheren Stellenwert einnehmen, als bisher. Natürlich wurde der Ruf unserer Produkte durch ihre Qualität mitgeprägt. Aber mittlerweile sind auch unsere Konkurrenzprodukte besser geworden, und es braucht neue Anstrengungen unsererseits. Die erforderlichen Massnahmen sind bereits eingeleitet.
4. Verkauf: Unsere Verkaufsstrategie muss auf der ganzen Linie überprüft, wenn nötig, verbessert oder erneuert werden.

Unsere Mitarbeiter im Verkauf, vor allem im Aussendienst, können und müssen mit grösster, innerer Überzeugung für unsere Produkte und unser Unternehmen eintreten. Ein Mitarbeiter im Aussendienst der das Gefühl hat es gebe bessere Produkte

## STI-Studio für Simulationszwecke in Betrieb



Herr Snörri und weitere Teilnehmer während der Vorführung der Spezialeffekte

sionellen Markt mit drei Zahlen bezeichnen, ohne dass in kurzer Zeit japanische oder amerikanische Firmen für ihre Produkte die gleichen Zahlengruppen, oder sogar Zahlen-Buchstaben-Kombinationen verwenden. A800 oder 800A sei nur als Beispiel genannt. Auch in andern Dingen tragt man schön in unseren Fussstapfen. Ich tröste mich dann mit dem alten Sprichwort: Siehe Titel.

Leider bringt das für uns auch viele Gefahren. Um gleich noch ein Sprichwort zu verwenden: "Viele Jäger sind des Hasen Tod!"

Es muss aber unsere vornehmste Aufgabe sein, unsere von allen Seiten angenagte Stellung im Markt zu behaupten. Was kann unser Unternehmen zum Erreichen dieses Ziels tun; was haben wir schon getan?

1. Entwicklung: Wir haben die Anzahl unserer Mitarbeiter im ganzen Bereich Entwicklung innerhalb von 3 Jahren (Dez. 78 bis Dez. 81) von 53 auf über 84 Mitarbeiter erhöht.

Wir haben unseren Geräte-Park in den Labors dauernd erweitert und auf dem modernsten Stand gehalten, soweit es überhaupt im Bereich unserer Möglichkeiten lag.

Wir sind bestrebt, die Arbeit an allen Entwicklungsprojekten zu beschleunigen und, vor allem, vorgenommene Termine auch zu halten.

Die immer kürzere Lebensdauer von hochtechnischen Produkten auf dem Markt zwingen zu rascherer Innovation über unsere ganze Produkte-Palette. Ich hoffe, dass sich unsere Mitarbeiter in der Entwicklung dieser Tatsache immer mehr bewusst werden.

2. Produktion: Nur noch erweiterte Automatisierung – auch hier natürlich im Rahmen unserer Möglichkeiten, gegeben durch die Grösse unserer Serien und der noch tragbaren Investitionen – kann hier unsere Parole sein.

oder Unternehmen, sollte sich raschestens bemühen dort unterzukommen. Das hat nicht mit einer gesunden Kritik intern – und am richtigen Platz angebracht – zu tun.

Wie kann nun jeder einzelne Mitarbeiter an seiner Stelle mithelfen?

- Da ist einmal der Qualitätsgedanke an jedem Arbeitsplatz.
- Da ist das sparsame und sorgsame Umgehen mit allen Mitteln – also auch mit der Zeit – welche uns vom Betrieb zur Verfügung gestellt werden.
- Und, da ist vor allem das uneingeschränkte Einsteigen für unser schönes Unternehmen. Ein bisschen stolz dürfen wir schon sein. Und nun wünsche ich Ihnen schöne Feiertage und ein glückliches und gesundes neues Jahr 1982.

Dr. h.c. Willi Studer

## Pressemitteilungen



Um die bahnbrechenden Aktivitäten von STUDER auf dem Gebiet der digitalen Tonaufzeichnung (PCM) weltweit kundzutun, erstellte und verschickte die PR-Abteilung Mitte November im Auftrag von Dr.

Für unsere Kunden und Vertreter wie auch für die Ausbildung unserer Techniker ist eine Ausrüstung sehr wichtig, welche die verschiedensten Funktionen eines Aufnahme- oder Radiostudios nachvollziehen kann.

Dieses Bedürfnis war mit ein Grund für die laufend erfolgte Anpassung des STI-Vorführsaales. Dieser Ausbau wurde am 5. November 1981 mit einer Orientierung über die dort vorhandenen Spezialeffekt-Geräte vorläufig abgeschlossen.

Es ist uns nun möglich, realistische Gebrauchsprobleme praktisch zu zeigen und Schwierigkeiten mit unseren Produkten weitgehend zu lösen. Diese Geräte erlauben es nicht nur, die Funktion unserer Maschinen zu erklären, sondern eröffnen auch neue Möglichkeiten, um unser Personal auf allfällige Anwendungsprobleme in der Praxis aufmerksam zu machen und ihm deren Lösungen vorzuschlagen.

Kunden und Vertreter werden in Zukunft vermehrt und besser mit unseren Produkten vertraut gemacht werden können – kürzliche Besuche



Von einem modernen Regiepult aus hat man totale Kontrolle über alle Systeme: Tonbandmaschinen, vielerlei Spezialeffekte und Mikrofone.

von Delegationen aus verschiedenen Ländern zeigten die Wichtigkeit einer praktischen Demonstration und

begeisterte alle Teilnehmer gleichermaßen.

André Bourget

## Inhalt:

	Seite
Berlin ist eine Reise wert	2
Aufrichtefest, 5. November 1981	2
Besuch aus Indien bei STI	2
Was tun unsere Mitarbeiter in ihrer Freizeit?	3
Masterplay-Preis für Revox B710	3
Über 24 Kurse A800 und TLS 2000	3
Besuch aus Amerika	4/5
Neujahrskarte 1982	6
Lärmschutzmassnahmen in der Stanzerei	6
Firmensport	7
Was erwartet ein Besucher von Studer Revox	7
Personalmeldungen	8
Weltmeisterschaft im Revox-Verkauf	8

Lagadec und der STI eine Pressemitteilung an über 70 Zeitschriften und Agenturen in Europa, Amerika und Asien. Diese Mitteilungen seien hier auszugsweise wiedergeben.

## Neue Compact-Cassetten von Revox



Eisen, Chrom, Superchrom, Eisenoxid, Ferrochrom, IEC I, IEC IV, etc.. Die Verwirrung auf dem Gebiet der Compact-Cassette ist gross. Um dieses Durcheinander für den REVOX Kunden übersichtlich zu machen, bringt unsere Firma demnächst eigene Cassetten auf den Markt. Sie entsprechen der IEC-Norm, das heisst, sie sind rückseitig codiert (automatische Entzerrungs-

und Vormagnetisierungseinstellung bei modernen Cassettentonbandgeräten wie zum Beispiel Revox B710) und voll kompatibel mit anderen Cassetten gleicher Norm.

REVOX bringt drei verschiedene Cassettentypen auf den Markt:

- Ferric Oxide (IEC I)
- Chromium (IEC II)
- Metal Particle (IEC IV)

Alle Cassetten sind mit den gebräuchlichen Spielzeiten von 60 und 90 Minuten erhältlich. Auf Cassetten mit einer Spieldauer von 120 Minuten wurde aus Qualitätsgründen verzichtet.

Durch ihr ansprechendes Design sind die REVOX Cassetten auch optisch eine positive Ergänzung zum bekannten REVOX Erscheinungsbild.

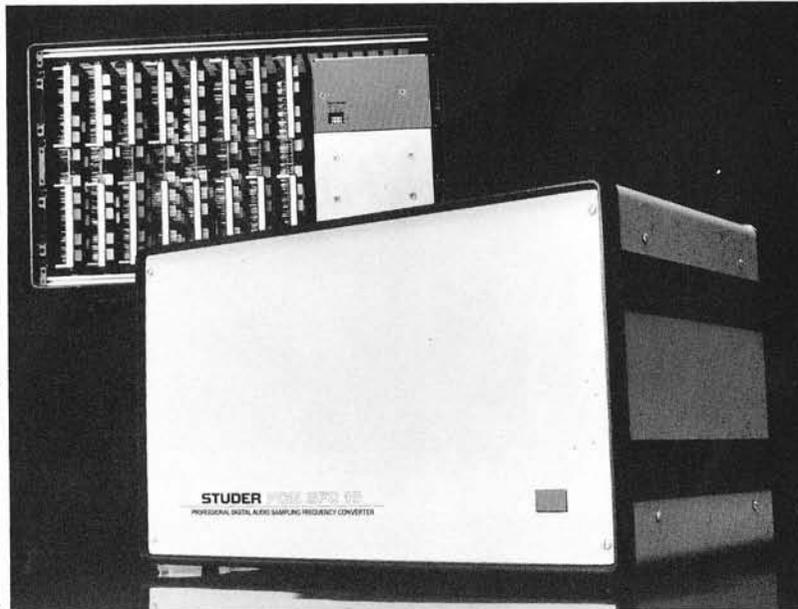
Massimo Schwalder

Fortsetzung Seite 2

### Durchbruch auf dem Digital-Audio-Sektor

STUDER meldet die erfolgreiche Entwicklung eines universellen, rein digitalen Abtastraten-Wandlers (Sampling Frequency Converter SFC-16) für den professionellen Digital-Audio-Sektor. Basierend auf einer neuartigen Technologie für digitale Filterung und Signal-Verarbeitung, ermöglicht der Umsetzer die Übertragung von digitalen Audio-Programmen zwischen Tonbandmaschinen und anderen Systemen mit widersprüchlichen Abtastraten. Der Umsetzer verarbeitet willkürliche Abtastraten und benötigt keine Programmierung, da er zur Steuerung die Taktsignale benutzt.

Die 2-Kanal-Version wurde auf der 70. AES in New York vorgestellt. Der Anwendungsbereich des SFC-16 reicht von Format-Umset-



zung bis zu Master-Aufnahmen von Digital-Schallplatten und weiter bis zur digitalen Aussendung von Audio-Programmen.

### Digitale Tonbandmaschine von STUDER

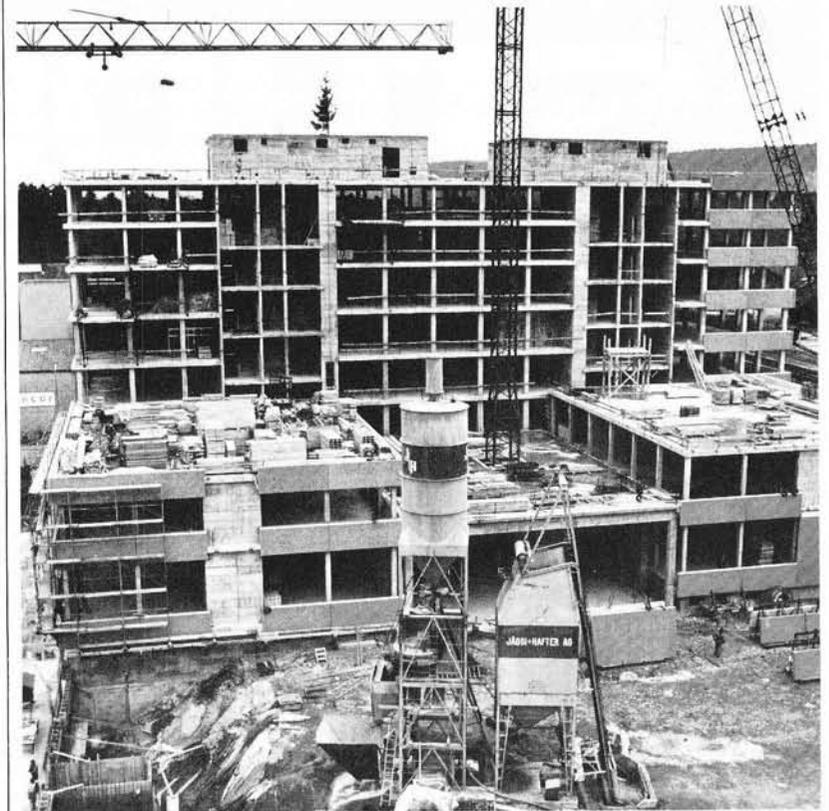
Anlässlich der nächsten AES in Montreux wird STUDER erstmals einen Prototypen der neuen digitalen Tonbandmaschine vorstellen. Zusätzlich werden weitere Produkte für den Digital-Audio-Sektor zu sehen sein.

*Marcel Siegenthaler  
Massimo Schawalder*

zu hören. Von der Möglichkeit, selbst mit den Geräten vertraut zu werden, wurde reger Gebrauch gemacht.

Vor dem Händlerzentrum gaben wir dem Besucher einen zweiten Einblick in das Programm der Firma. Ein 24-Kanal-Gerät A800, ein Gerät B67 und Mischpult 169 deuteten das prof. Sortiment STUDER an. Mit

## Aufrichtefest 5. November 1981



Unser Neubau an der Althardstrasse 10 am 5. November 1981

Auf wenige Tage genau 6 Jahre nach dem letzten Aufrichtefest – damals im "Hirschen" – haben sich am 5. November wiederum alle Beteiligten zum Fest nach altem Brauch für das neue Werk IV eingefunden. Diesmal selbstverständlich im eigenen geräumigen Personalrestaurant.

Auch dieses Aufrichtefest war ein weiterer Hinweis auf die bewährte Konstanz in der Zusammenarbeit von Bauherr Dr. h.c. W. Studer und "seinen Werk-tätigen" den Architekten H. Weideli und E. Kuster und dem Bauunternehmer Jäggi und Hafter AG.





REVOX-Präsentation in Halle 23



Standbelagerung

Wem ist dieser weltweit bekannte Slogan kein Begriff? Die Erwartungen der Fachhandelsbesucher und Endverbraucher haben sich erfüllt.

Die 33. Internationale Funkausstellung Berlin 1981 vom 4.9. bis 13.9.1981 ist ihrem Ruf als Weltmesse der Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationselektro-

nik voll gerecht geworden. 544 Aussteller aus 27 Ländern zeigten die grösste Präsentation der Unterhaltungselektronik, wobei festzustellen ist, dass die Ausstrahlungskraft dieser Messe sich 1981 erheblich gesteigert hat. Über 400'000 Besucher an 10 Messtagen durchströmten die 23 grossen Ausstellungshallen, um sich einen Überblick, oder zumindest einen Einblick in die Welt der Unterhaltungselektronik zu verschaffen.

Der 340 m<sup>2</sup> grosse Stand von STUDER REVOX war einer der Anziehungspunkte in Halle 23, der bereits legendären HiFi-Halle. Im Vorführraum stellten wir den HiFi-Interessenten in Bild und Ton das Unternehmen und anschliessend die Geräte in einer Kurzdemonstration vor.

Mit einer Spielwiese gaben wir dem Endverbraucher anschliessend die Gelegenheit, selbst die Geräte zu bedienen, Aufnahmen zu schneiden, den Tangentialarm in Funktion zu setzen, Sender zu speichern oder auch nur seine mitgebrachte Cassette

der Darbietung des Geräteprogrammes AUDIOCARD und der Sprachlehranlage 884 erregten wir neues Interesse.

Für die Besucher, die sich durch körperliche Gebrechen nur schwer auf dem treppenartig aufgebauten Stand bewegen konnten, hatten wir einen besonderen Platz geschaffen, wo es möglich war, mit Audioracks 085, 115 und 130 das Sortiment der REVOX-Linie direkt in Funktion kennenzulernen. Das Händlerzentrum war der Dreh- und Angel-



Spielwiese in voller Aktion

punkt für den Fachbesucher. Alte Kontakte wurden vertieft, neue Beziehungen aufgenommen. Aufgrund besonderer Einladungen an den Handel war die Besuchsfrequenz sehr gut.

Gleichzeitig hatten wir dem Ring der Tonbandfreunde angeboten, den Stand der Firma STUDER REVOX als Kontaktstelle zu benutzen. Informationen wurden ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft.

Im Rahmen einer bundesweiten Telefonaktion der grössten Tageszeitung in Deutschland gaben wir Informationen zum Thema Tonbandgerät, Cassettenrecorder und dazugehöriger Software. Wenn alle an der Messe Beteiligten am 13.9. abends erschöpft in den Seilen hingen, war das Motto für die nächste grosse Messe schon gefunden: "Auf an den Rhein, Düsseldorf 82 ruft schon."

Jürgen Reith

Über 100 geladene Gäste feierten das termingerechte Erreichen des Rohbaues. Für einmal wich das Bild von der üblichen "Stammkundschaft" im Personalrestaurant völlig ab, keine weissen Mäntel, dafür umsomehr prägnante sonnengebräunte Gesichter beherrschten die Szene. Viele die nur hinter den Kulissen wirkten, waren ebenfalls dabei und freuten sich am gemeinsam erreichten Ziel.

Kurze Ansprachen beschworen die gute Zusammenarbeit und liessen gleichsam auch einige spritzig-kegige "Enthüllungen" aus dem reichen Erfahrungsschatz der Bauleute aufblitzen. Sichtlich erleichtert vermerkten die Verantwortlichen den

Als Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Jäggi und Hafter AG liess Edy Knecht markante Ereignisse Revue passieren und dankte für die angenehme Zusammenarbeit.

guten, annähernd terminexakten Baufortschritt trotz des strengen Winters 80/81 und den glücklichen Umstand, ohne schwerere Unfälle durchgekommen zu sein. Mit den besten Wünschen für die zweite Bauphase und die Übergabe von symbolischen Geschenken an speziell gestresste Bau-Mitarbeiter fand auch dieses fröhliche Fest und damit die erste Bauetappe ihren würdigen Abschluss.

Marcel Siegenthaler

## Besuch des technischen Direktors von All India Radio

Mr. Jolly ist in internationalen Rundfunkkreisen eine bekannte Persönlichkeit. Sein Mitwirken in verschiedenen internationalen Organisationen wie z.B.

- dem technischen Komitee der CCIR oder
- der Rundfunkunion

bringen ihn weit über die Grenzen seines Landes hinaus. In seiner Heimat ist er verantwortlich für die gesamte technische Ausrüstung des Indischen Radios, welches über 90 Hauptstudios und unzählige Lokalstudios verfügt. All India Radio versorgt dabei 600 Mio. Menschen mit Programmen in den verschiedensten Landessprachen.

Anlässlich der Wellenkonferenz, welche jedes Jahr in Genf stattfindet, benutzte Mr. Jolly die Gelegenheit, unsere Fabrikation und die Entwicklung in Regensdorf zu besichtigen. Wie bereits früher berichtet, werden unsere Geräte des Typs STUDER B67, welche in Indien zum Einsatz gelangen, durch die Firma MELTRON in Bombay montiert. All India Radio ist Kunde von Meltron. Die Entscheidung, STUDER-Produkten den Vorzug zu geben, lag im Wesentlichen bei Mr. Jolly.



v.l.n.r. Mr. Jolly im Gespräch mit Rudolf Thomsen (STI) und Mr. Patankar (Meltron)

Der Besuch kam Mr. Jolly auch insofern gelegen, als er sich über den Stand der Zusammenarbeit zwischen Meltron und Studer erkundigen konnte. Mr. Patankar als Hauptverantwortlicher für die Produktion in Indien (Meltron) und Herr Thomsen, (Projektleiter STI), sind mit dem Knowhow-Transfer nach Indien betraut. Bis heute laufen alle Arbeiten planmässig voran. Falls alles weiterhin reibungslos funktioniert, werden in Indien bis Ende Jahr 200 Geräte des Typs STUDER B67 zum Einsatz gelangen.

Peter Joss

## Was tun unsere Mitarbeiter in ihrer Freizeit?



Cyrill Kramer frönt seinem Hobby.

Fast jeder hat ein Hobby – Cyrill Kramer, Disponent (Produktions- und Auftragsplanung) im Hause Studer International AG – pflegt ein ganz spezielles: Alphornblasen.

Damit hat sich Cyrill einen Bubenraum erfüllt; er wollte nie Lokomotivführer, nie Schiffskapitän werden. Er wollte Alphorn blasen. In seinen Kindheitstagen hat sich sein Traum nie verwirklicht. Cyrill war zu klein, oder das Alphorn viel zu gross.

Später kamen die beruflichen Lehrjahre und die Freizeit war knapp. Vor etwa fünf Jahren endlich erstand er sich ein eigenes Alphorn und fing an zu üben – alles im Selbstunterricht. Da Alphornblasen am Konservatorium kein Lehrfach ist und er keinen Lehrer fand, musste er sein eigener Lehrmeister sein. Tagaus, tagein üben, jeden Tag eine und eine halbe Stunde eisernes Durchhalten. Nach etwa 2 Jahren hatte er die Virtuosität erreicht, die ihn unter die Leute gehen liess: er spielte am Lägerhang und in den Bergen, und seine grösste Genugtuung war, den Menschen mit seinem Spiel Freude zu machen.

Dass der Alphornklub am Hang in Wettingen ein so passendes und schönes Zuhause gefunden hat, verdanken die Mitglieder auch ihren Freunden und Gönnern, die grosszügig ihren Beitrag geleistet haben. Mit Stolz erfüllt es den Präsidenten, dass sich auch Prominenz aus der Region beteiligt hat. Cyrill Kramer ist auch stolz darauf, dass er mit seinem Hobby ein Stück Volksgut bewahrt, welches in einer Zeit der Neuerungen und der Hektik verteidigt werden muss.

Das künstlerische Niveau der

Gruppe ist inzwischen so gestiegen, dass sie in Formationen von 8 bis 10 Alphornbläsern zur Unterhaltung auf privaten Festivitäten, zu Alphornbläser- und Jodlertreffen und sonstigen Volksfesten beiträgt. Den Menschen Freude machen, Plausch haben, Kameradschaft pflegen – das macht Cyrill Kramer's Hobby zur vernünftigen Notwendigkeit seines Lebens. Wir wünschen dem Alphornklub, und besonders seinem Präsidenten, gutes Gelingen für die Zukunft.

Renate Ziemann

7. Dem Tüchtigen freie Bahn! A. C. Hofmann

*Merksatz: Wird dieser Ruf endlich siegen? Hoffen wir es, nachdem wir uns im Ernst der Zeit wiedergefunden. Pfui der Vetterliwirtschaft! "Schmettre" ihn frei und frank in alle Welt hinaus. Auch jene sollen's hören, die diese elementare Gerechtigkeit heute noch nicht empfinden. Jeder an seinen Platz.*

*Merksatz: Wird dieser Ruf endlich siegen? Hoffen wir es, nachdem wir uns im Ernst der Zeit wiedergefunden. Pfui der Vetterliwirtschaft! "Schmettre" ihn frei und frank in alle Welt hinaus. Auch jene sollen's hören, die diese elementare Gerechtigkeit heute noch nicht empfinden. Jeder an seinen Platz.*



## Masterplay-Preis für REVOX B710



“Im Beisein der Schweizer HiFi-Prominenz fand am 23. November im Zürcher Nova-Park die Verleihung des Schweizer HiFi-Preises, des masterplays 81, statt. Preisträger sind das Revox-Cassettengerät B710 und das IML-Digiplasma-Hochtonlautsprechersystem. Eine gemischte Jury aus Redaktoren, Musikern und Technikern hat unter dem Vorsitz von playtronic-Chefredaktor Ludwig F. Drapalik die Auszeichnung in Würdigung der aussergewöhnlichen Leistung im Bereich hochwertiger Musikreproduktion verliehen.” So der offizielle Presstext vom playtronic-Magazin. Zu dieser erstmaligen Preisverleihung erschienen gegen 50 Vertreter aus Fachhandel, Presse und Industrie im bekannten “Club of Clubs”. Einige Passagen aus der Ansprache vom Initiator und Spender des

... Besonders das Laufwerk zeigt, dass die Schweiz in der HiFi-Technik allemal noch ein gewichtiges Wort mitzureden hat. Das B710 hat international sofort grösste Beachtung gefunden ...

... Wir haben die Maschine bereits in unserer September-Nummer ausführlich getestet. Dabei liess besonders der 500-Std.-Test des playtronic-Labors aufhorchen. Denn auch nach dieser Extrem-Belastung blieben sowohl Messwerte wie auch der Klang praktisch gleich. Eine tolle Leistung! ...”

Anschliessend an die Übergabe der MASTERPLAY-Preise wurden diese von Michel Ray mit typisch welschem Charme verdankt:

“... Preise von Fachzeitschriften sind zwar keine Neuigkeit, diese gibt es bereits in den USA, in Japan und in Deutschland ...

Einmal Aufmerksamkeit erregt, wurde er gebeten, Unterricht zu erteilen. Somit erstellte er – im Alleingang – einen “Grundkurs für Anfänger im Alphornblasen”. Cyrills Begeisterung war so mitreissend, dass sich auf seine Zeitungsanzeige für den Grundkurs gegen alle Erwartungen 22 Interessenten anmeldeten. Der Unterricht konnte beginnen und wurde auf zwei Abende pro Woche verteilt.

All dieses brachte viel Vorarbeit mit sich: Lokaltitäten für ungestörtes Üben mussten beschafft werden; Alphörner zur Verfügung stehen; Lehrmaterial erstellt werden. Für den Lehrmeister ein wahrhaft kurzweiliges Jahr. Mit Hilfe seiner ebenfalls kunstbegeisterten Frau hat er die Sache gut gemeistert.

Nach einem Lehrjahr erhalten die Schüler ein “Diplom” – und bei diesem Abschluss des Grundkurses stellt sich die Frage: weitermachen, oder sich trennen, nach einem Jahr gemeinsamer Pflichten und Freuden? Aus dem Wunsch, nicht auseinanderzugehen, wurde Cyrills Idee zur Gründung eines Alphorn-Klubs geboren.

Am 1. Februar 1980 erfolgte die offizielle Gründung (mit Statuten) des “Alphornklubs Lägern, Wettingen”, mit Cyrill Kramer als Präsident und Dirigent, und zehn aktiven Mitgliedern als Kern des Ganzen.

Die (lautstarken) Proben fanden einmal in der Woche im Sali eines Restaurants am Ort statt. Der Wunsch lag nahe, einen Platz zu finden, oder eine eigene Hütte zu erwerben, wo man ungeniert und ohne Belästigung der Umwelt Alphornblasen kann. Die Wahl fiel auf das Letztere – eine “Alpschür” am Rande von Wettingen, auf einem Hügel mitten im Grünen. Mit Pächter und Besitzer wurde man sich schnell einig; nach beispielhaftem Einsatz aller Beteiligten wurde die neu hergestellte Klubbhütte am 24.12.80 eingeweiht.

## Über 24 Kurse der A800 und des TLS 2000 Systems



Dave Bellotti (Jam Records, London) macht sich mit der A800 vertraut.

Bei so komplexen Produkten wie die obgenannten Systeme ist ein umfassender Qualitätsservice nicht immer leicht. Aus diesem Grund haben wir in den letzten 3 Jahren mehr als 24 Kurse durchgeführt, welche guten Erfolg brachten.

Unsere Kunden, welche diese Systeme benutzen, sind normalerweise Fernseh- und Rundfunkanstalten, welche Videovertonungen übernehmen oder grosse Schallplattenaufnahme studios, die mit mehreren Mehrkanalmaschinen arbeiten.

Das Kursprogramm ist gut ausgewogen und erstreckt sich für die A800 über 4 bis 5 Tage und für TLS 2000 über 4 Tage.

Folgende wichtige Themen werden behandelt:

... Anerkennung möchte ich hervorheben, dass es der Schweiz jüngste und in ihrer Art unverwechselbare Fachzeitschrift “playtronic” ist, die erstmals für die Schweiz einen solchen Preis gestiftet hat. ...”

“... Da ist zunächst einmal die Pioniertat aus dem Hause Studer. Revox hat lange Zeit mit einem Cassettengerät auf sich warten lassen. Dafür hat nun die heutige B710 Studiodiqualität. ...

... Anerkennung möchte ich hervorheben, dass es der Schweiz jüngste und in ihrer Art unverwechselbare Fachzeitschrift “playtronic” ist, die erstmals für die Schweiz einen solchen Preis gestiftet hat. ...”

Marcel Siegenthaler

### A800:

- Orientierung über die neuesten Verbesserungen
- Mechanische Demontage und Wiedereinbau
- Mechanische Anwendung
- Erklärungen zum Mikroprozessor und dazugehörigen Teile
- Erklärungen zum Audioteil
- Praktische Übungen betreffend Trouble-Shooting und theoretischen Fragebogen

### TLS 2000:

- Erklärungen und Demonstration aller Möglichkeiten
- Information über die verschiedenen Versionen, Optionen und letzten Verbesserungen

- Installation des Systems
- Handhabung des Zeitcodekanals bei A800 und A80
- Erklärungen zu den Funktionsprinzipien
- Detaillierte Besprechung der elektronischen Teile
- Praktische Übungen betreffend Trouble-Shooting und Besprechung des theoretischen Fragebogens

Es ist bestimmt allen klar, dass diese Kurse mithelfen, unsere Produkte noch attraktiver zu machen und unsere Marktposition weiter auszubauen.

André Bourget



## Besuch aus Amerika bei STUDER

Die Schweiz und Schweden sind nicht dasselbe Land; in der Schweiz gibt es nicht nur Käse; Willi Studer fertigt seine weltberühmten Tonbandgeräte nicht in einer Hütte im Schwarzwald.

Nach ihrem Besuch werden die amerikanischen Journalisten diese Dinge gewusst haben, ob sie es vorher schon wussten, "da bin ich mir nicht so sicher", meinte Bruno Hochstrasser, Präsident von Studer Revox America Inc., lachend. Aus diesem Grund lud er acht Vertreter der wichtigsten amerikanischen Fachzeitschriften für die professionelle Audiotechnik ein, sich an Ort und Stelle zu informieren. Diese Reise bot den Journalisten die einmalige Gelegenheit, sowohl die Produktions- und Forschungsabteilungen von STUDER direkt zu sehen, als auch die Menschen kennenzulernen, welche die Studer Revox Produkte entwickeln und bauen.

Die Reise wurde gemeinsam organisiert von Studer Revox America Inc., Studer International und der PR-Abteilung von Willi Studer. Die teilnehmenden Gäste waren: John Borwick von "db Magazine", Gary Breed von "Broadcast Engineering", Martin Gallay von "Recording Engineer/Producer", Martin Porter von "Pro Sound News", David Schwartz von "Mix Magazine", Vincent Testa von "Pro Sound News" und "Music Sound Output"; Larry Titus von "Broadcast Communications" sowie Gerald Walker von "Broadcast Management/Engineering". L. Titus und V. Testa wurden von ihren Gattinnen begleitet.

Nachdem sich unsere Gäste von ihrer langen Flugreise (mit Zeitverschiebung) erholt hatten, begann am Donnerstagmorgen in Regensdorf der offizielle Teil des Besuches mit der Begrüssung durch Herrn Dr.



So brav zusammen waren sie selten. Unsere Gäste und ihre Begleiter am ersten Tag ihres Besuches. Von links nach rechts: David Schwartz, Martin Porter, Larry Titus, Vincent Testa, Werner Schuler, Bruno Hochstrasser, Martin Gallay, Thomas Mintner, John Borwick, Gary Breed, Gerald Walker und Dr. Kunz.

gerätes B710, welches in Amerika auch in professionellen Rundfunkanstalten zum Einsatz kommen soll. Der Montagabend brachte sodann auch den gesellschaftlichen Höhepunkt mit einem Nachtessen im Personalrestaurant in Anwesenheit von Herrn Dr. Studer. Das Zusammensitzen aller am Besuch beteiligten trug sehr zum Gelingen des Abends bei, konnten doch Geschäfts- und Laborleitung auch von der persönlichen Seite kennengelernt werden. Ein verdientes Hoch gebührt ganz sicher der Küchenmannschaft und dem Personal des STUDER Restaurants für das fabelhafte Essen und die zuvorkommende Bedienung.

Das Programm des letzten Tages umfasste die Präsentation der gesamten STUDER Tonbandmaschinen-Produktlinie, einen aufschlussreichen Vortrag über ein neues System zur Aufzeichnung eines Zeitcodes auf 1/4" Band sowie eine rege Diskussion über die neue-



Sam Borgerson und David Schwartz lassen sich von Kuno Lischer in die Modultechnik unserer Regiepulpe einführen. Die Flexibilität der neu entwickelten Serie 900 mit beträchtlich erweiterten Filtermöglichkeiten und wahlweisem Einsatz von normalen oder VCA-Fadern fand dabei grossen Anklang.



2



Studer. Die nachfolgende kurze Vorstellung der weltweiten Aktivitäten unserer Firma stiess auf grosses Interesse, da hier allen Gästen klar wurde, wie gross STUDER eigentlich ist. Anschliessend standen ein Besuch des ELA-Vorführraums sowie der Werbeabteilung mit Druckerei auf dem Programm. Beim Mittagessen im STUDER-Personalrestaurant wurden die ersten Eindrücke rege diskutiert und auch erste persönliche Kontakte zwischen den Amerikanern und ihren Gastgebern geknüpft.

Der Dodge Mini-Bus transportierte die kleine Gesellschaft anschliessend nach Säkingen, wo das dortige Werk besichtigt wurde. Den würdigen Abschluss des ersten Tages bildete eine wunderschöne Fahrt durch den herbstlichen Schwarzwald (Ansichtskarten - Sonnenuntergang eingeschlossen), mit Ziel Löffingen, wo für die Nacht im Hotel Pilgerhof Quartier bezogen wurde.

Die Höhepunkte des nächsten Tages, Freitag, waren die Werksbesichtigungen in Löffingen und Bonndorf. Zurück in der Schweiz konnte sich die Reisegruppe an dem unvergesslichen Schauspiel einer Mondscheinahrt mit der Luftseilbahn auf die Rigi, hoch über dem Vierwaldstättersee, erfreuen. Die gute Stimmung beim Nachtessen wurde noch gelöster, als ein Stegreif-Handorgelduo aufspielte, bestehend aus einem Hotelmusiker und niemand geringem als Herrn Bruno Hochstrasser, Präsident von Studer Revox America Inc..

Nach einem Wochenende, verbracht mit Wandern, Einkaufen und "Sightseeing" in Luzern und auf der Rigi, kehrte die Gesellschaft am Sonntagabend nach Regensdorf zurück.

Der Montag begann mit einer Vorführung des Cassetten-Archivsystems CAMOS 3000, gefolgt von einer ausführlichen Werksbesichtigung und abgeschlossen mit Demonstrationen der STUDER Regiepultserie und des Revox Cassetten-

studen STUDER Entwicklungen auf dem Gebiet der digitalen Tonaufzeichnung. Anschliessend an diese Vorstellung folgte ein faszinierender Ausblick auf die neuesten STUDER PCM Produkte, einschliesslich der digitalen Vorabhöreinheit für Schallplattenschneidmaschinen und des Abtastratenwandlers SFC-16. Das offizielle Programm wurde durch eine lockere Fragestunde mit Herrn Dr. Studer abgeschlossen.

Nach einem kurzen Bummel durch die schöne Altstadt von Zürich traf sich die ganze Gruppe für ein letztes ungezwungenes Beisammensein im Restaurant Dezaley. Das gemütliche Nachtessen mit Bündnerteller und Fondue wurde durch manchen Trinkspruch auf Bruno Hochstrasser unterbrochen; dies, um ihm für seine rastlose Tätigkeit als herzlicher Gastgeber zu danken.

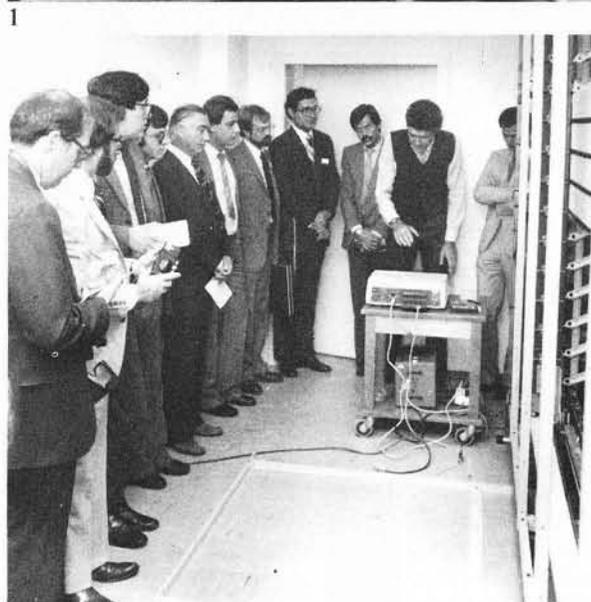
Neben Bruno Hochstrasser begleiteten Werner Schuler, Sam Borgerson und Thomas Mintner von Studer Revox America Inc. sowie Kuno Lischer von Studer International unsere Gäste.

Die folgenden Herren waren verantwortlich für die verschiedenen Vorträge und Werksbesichtigungen in Regensdorf: Dr. Heinrich Kunz, Mitglied der Geschäftsleitung; Dr. Roger Lagadec, Produkteleiter PCM; Peter Joss, technischer Leiter STI; André Bourget, Marketing Abteilung STI; Peter Fiala, Projektleiter B710; Miodrag Milicevic, Projektleiter CAMOS 3000; Hermann Stierli, Produkteleiter Regiepulte und schliesslich Marcel Siegenthaler, Leiter der PR-Abteilung.

Als Begleiter in Deutschland wirkten die Herren Reith, Neumaier, Höpker, Ruff und Schreiner.

Ihnen allen und auch allen nicht genannten Mitarbeitern, die zum guten Gelingen dieser Presseführung beigetragen haben, sei für ihre Hilfsbereitschaft und ihre Gastfreundschaft herzlichst gedankt.

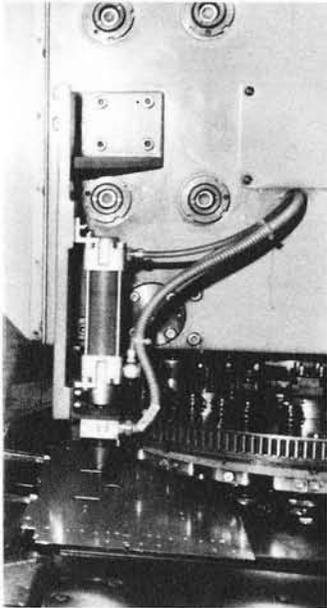
*Sam Borgerson/Massimo Schawalder*



Andächtig verfolgen die Amerikaner die Ausführungen von Herrn Miodrag Milicevic im Vorführraum des Cassetten-Archivsystems CAMOS 3000.



Die Kompaktheit unserer Regiepulte ist sehr beeindruckend.



Präzision beginnt beim kleinsten Detail: Mister Walker und Mister Borwick mit Herrn Joss in der Dreherei.



Hier wird kein Aquarium sondern das SIP-Fertigungszentrum fotografiert.



Eine moderne automatische Bestückungsanlage ersetzt



Kritisch werden die von Herrn Hochstrasser vorgelegten Anzeigen für STUDER Produkte in Amerika durchgesehen.



Fotos: Marcel Siegenthaler

## Vertragsabschluss in Ägypten

Gute Nachrichten erreichen uns aus dem östlichen Mittelmeerraum. Unser Nah-Ost Spezialist Rolf Breit Schmid hat im Auftrag der Studer International mit dem neuen Präsidenten der OBTF (die ägyptische Rundfunk- und Fernsehgesellschaft), Farouk Ibrahim Ali, einen Vertrag über Lieferungen von Mischpulten in der Höhe von sFr. 1.2 Mio abgeschlossen. Der Auftrag umfasst:

- 17 Mischpulte vom Typ 269 8/2
- 6 Mischpulte vom Typ 269 14/4 +
- 1 Mischpult vom Typ 369 12/2

inklusive Zubehör, Service- und Testmaterial.

Die Installation der gesamten Anlagen wird von Technikern der OBTF durchgeführt. Für diese Aufgabe wurden die Techniker im Schulungszentrum in Regensdorf vorbereitet. Dieser Vertrag ist der vierte in einer Serie von Kaufabschlüssen in deren Verlauf schon über 100 A80 RC sowie mehrere Mehrkanalmischpulte geliefert wurden. Die Gesamtaufträge totalisieren die stolze Summe von ca. sFr. 5 Mio.

Im Endausbau sind 93 kleinere Regionalstudios vorgesehen, welche alle mit Studer-Maschinen bestückt werden sollen. Die ersten sechs Hauptregionalstudios werden spätestens bis Ende März 82 zur Ausschreibung gelangen. Studer wird dabei sein.

*Massimo Schawalder*

## Kleine Welt

Die Erdenbürger mit ihren Zwisten, die sich im Mittelpunkt des Universums dünken, vergessen zu oft, wie klein die gute alte Erde in Wahrheit ist. Dann und wann rückt ein Ereignis, gottlob, dieses schiefe Bild gerade, und unser Homo-sapiens-Hochmut wird zurechtgestutzt.

In den 60er Jahren etwa, als eine



1  
Herr Joss mit unseren Gästen im Studiotonbandmaschinen-Prüffeld. Die Amerikaner zeigen sich vor allem von der neuen 2-Kanal 1/2" Maschine (im Vordergrund) sehr beeindruckt.

2  
Mister Gallay will ganz genau wissen, ob unser Revolverstanzautomat (Behrens) auch wirklich in der Minute 200 Löcher mit einer Positionierungsgenauigkeit von  $\pm 0,05$  mm stanzt.

3 / 4  
Ausblick in die nicht mehr allzuferne Zukunft: Dr. Lagadec erläutert die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der digitalen Audiotechnik.



Endlich; ein Gruppenbild mit Dame. Frau Hochstrasser mit den Herren Zogg, Sterli, Ludwig und Zwicky beim offiziellen Empfang im STUDER Personalrestaurant.



5



6



7

5 / 6 / 7  
Nach soviel hochklassiger Schweizer Technik wurde unserem hochklassigen Schweizer Fondue umso reger zugesprochen.



Herr Dr. Studer scheint auszudrücken, was alle dachten: der Besuch der Fachjournalisten war eine glückliche und wertvolle Angelegenheit.

### Jugend nachäffen

„Überhaupt sind wir schon soweit, dass sich die Jüngeren den Älteren gleichstellen, ja gegen sie auftreten in Wort und Tat, die Alten aber setzen sich unter die Jungen und suchen sich ihnen gefällig zu

Kamera von einem amerikanischen Weltraum-Satelliten aus das erste Farbbild von der vollen Erdkugel schoss – eine bunte kleine Kugel, die vor dem schwarzen Samtvorhang des Kosmos schwebte.

In den vergangenen Wochen nun hat sich ein irdischer Raumflugkörper auf seinem langen Weg zu den anderen Sternen so weit von uns entfernt, dass seine Instrumente die Erde nur noch als winziges Pünktchen wahrnehmen, das sich nie mehr als 2,3 Grad von der ebenfalls nur schwach sichtbaren Sonne entfernt. Inzwischen hat sich Pionier-10, vor mehr als neun Jahren gestartet, bereits 25 astronomische Einheiten von der Sonne entfernt.

25 astronomische Einheiten – das entspricht der Strecke, die man bei 92 000 Reisen um die Erde am Äquator zurücklegen würde. Ein Signal von der Erde zu Pionier-10 und zurück benötigt zurzeit sieben Stunden.

Doch der terrestrische Körper steht erst am Anfang seiner Pionierreise. Nach 1983 wird er die Schwelle zum interstellaren Raum überschreiten, in Richtung des roten Sterns Aldebaran im Sternbild des Stiers weiterrasen, der 68 Lichtjahre entfernt ist. Pionier-10 müsste noch mehr als zwei Millionen Jahre weiterfliegen, wollte er den Stern erreichen.

Die irdische Maschine, gefertigt im kalifornischen Redondo Beach und gestartet zu der Zeit, als Präsident Nixon Peking besuchte, kann uns heute schon kaum noch sehen. So klein ist die Welt geworden, auf der sich die Bewohner ach gar so wichtig nehmen!

(aus Schweiz. Buchdruckerzeitung)

machen, indem sie ihre Albernheiten und Ungehörigkeiten übersehen oder gar daran teilnehmen, damit sie ja nicht den Anschein erwecken, als seien sie Spielverderber oder auf Autorität versessen.“

Platon, 427 bis 347 v. Chr.

## Neujahrskarte 1982



Kaum sind in den Läden die Osterhasen von den Regalen verschwunden, trifft die Werbeabteilung die ersten Vorbereitungen zur Realisierung von Neujahrskarten, Tisch- und Wandkalendern für das kommende Jahr.

Am Beispiel der Neujahrskarte 1982 möchten wir einmal den Weg vom Entwurf bis zum fertigen Druckerzeugnis aufzeigen.

Vorerst gilt es, Vorgaben wie Grösse, Sujet, Ausführungsart und Text zusammenzutragen. Alle diese Punkte spielen schon bei der Entstehung der ersten Entwürfe eine entscheidende Rolle. Ideen werden geboren und wieder verworfen. Anhand von Skizzen, Diskussionen, Vergleichen mit bereits ausgeführten Karten und Konkurrenzarbeiten nimmt die Sache langsam konkrete Formen an. Im vorliegenden Fall wurde versucht, Studer-Produkte mit Lichteffekten optisch möglichst

gekonnt umzusetzen. In ersten Farbentwürfen wurden die Resultate des kreativen Prozesses zu Papier gebracht.

In Zusammenarbeit mit unserem Fotografen wurden die technischen Realisierungsmöglichkeiten abgeklärt, wobei vor allem die heikle Kombination von Wasser (für Spiegelung) und Hochspannung (Neon-Leuchtschrift) einiges Kopfzerbrechen bereitete. Es wurden aber durchführbare Lösungen gefunden, Offerten von Glasbläsern eingeholt und die bereinigten Entwürfe der Geschäftsleitung präsentiert.

Die Idee mit der Neonschrift hat sich durchgesetzt, vor allem weil sie gegenüber anderen Entwürfen am ehesten realisierbar war, die vor vier Jahren eingeschlagene Linie, mit Licht zu arbeiten, fortsetzte und die Ausführungskosten einen vertretbaren Stückpreis nicht überstiegen.

Nachdem grünes Licht erteilt worden war, erstellten wir in der Grafik eine Reinzeichnung der Jah-

reszahl in Originalgrösse, wobei nach Anweisungen des Glasbläfers vorgegangen werden musste. So war z.B. bei der Wahl der Schriftart ein Minimalradius bei Rundungen zu berücksichtigen, von der Grösse her musste das Verhältnis zur A800 beachtet werden. Bei jeder Ziffer musste ein kleiner Unterbruch der Glasröhre, bedingt durch zwei Elektrodenanschlüsse, vorgesehen werden. Bei Ablieferung der Reinzeichnung wählten wir die Farbe der Schrift. In unserem Fall wurde das intensive Rot des Neongases allen andern möglichen Farbtönen vorgezogen, weil nur reines Neon den gewünschten diffusen Lichthof erbringt.

Nach einer seitenverkehrten Kopie unserer Reinzeichnung fertigte ein versierter Industrieglasbläser unsere Jahreszahl. Mit sehr viel Geschick und bewundernswerter Mundfertigkeit entstand unter gekonntem Blasen über dem Bunsenbrenner eine Ziffer nach der andern. Nachdem die aufgesetzten Anschlüsse für die Elektroden, ebenfalls aus Glas geblasen, luftdicht verschlossen waren, wurde der Glasröhre die Luft entzogen und das System mit Neogas gefüllt. Zum ersten Mal sahen wir auf dem Prüfstand unsere Jahreszahl aufleuchten.

Auf einem Rahmen aus Plexiglas wurde die Neonschrift angeliefert und von einem Fachmann an einen Hochspannungstrafo (ca. 6000 Volt) angeschlossen. Inzwischen waren im Fotostudio nach unserem Entwurf

die Geräte aufgebaut, beim Schreiner vier Balken angefertigt und als Rahmen auf den Fototisch montiert worden. Das so entstandene Becken wurde mit Plastikfolie ausgelegt und schliesslich mit ca. 500 l Wasser gefüllt. Die Neonschrift wurde in der richtigen Stellung an die Decke gehängt. Nach den ersten Polaroid-Aufnahmen zeigte es sich, dass der Plexirahmen unerwünschte Lichtreflexe warf, also wurden mit Akribie und Fleiss alle reflektierenden Teile und die Drahtaufhängung schwarz bemalt. Der Wellengang für die Spiegelung wurde geprobt, Details verbessert und fototechnische Feinassen eingebaut.

Während im Fotosatz der Text gesetzt wurde, "schoss" im Studio der Fotograf die definitiven Diaserien.

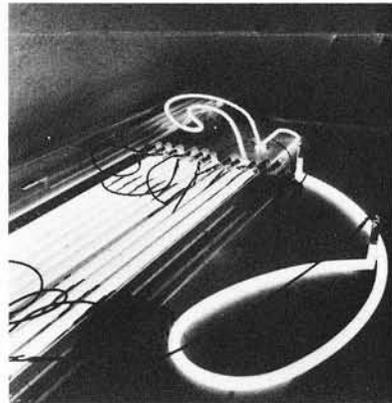
Offerten von Lithografen wurden eingeholt, Auflagenhöhen abgeklärt und aus den Diaserien die beste Aufnahme ausgewählt. Anhand einer Farbkopie wurde der Text plaziert.

Auf der Rückseite der Karte wurde die Neonwirkung im Schriftzug wiederholt, allerdings nicht fotografisch, sondern reprotechnisch. Auf elektronischem Weg über Laser-Scanner wurde beim Lithografen der Farbauszug erstellt. Probedrucke wurden vorgelegt, Korrekturen vorgenommen und Papier für die Auflage beschafft.

Bei uns im Hause wurde auf der Zweifarbenmaschine die Gesamtauflage von 14'000 Ex. gedruckt. Der Buchbinder verlieh den Druckbogen den nötigen Glanz, schnitt sie auf das richtige Format, faltete sie und bereitete die Karten für den Versand vor.

Mit dem erreichten Resultat sind alle Beteiligten zufrieden und Ende September wurden die Karten zusammen mit den Kalendern in alle Welt verschifft, um für den Jahreswechsel die guten Wünsche der Geschäftsleitung an die Adressaten zu überbringen.

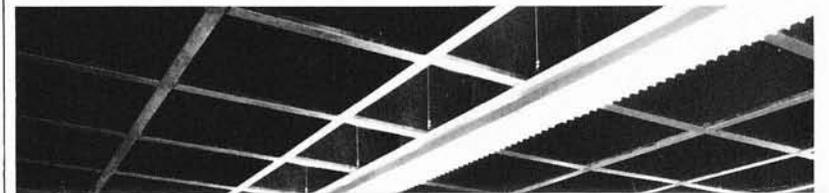
Lorenz Schneider

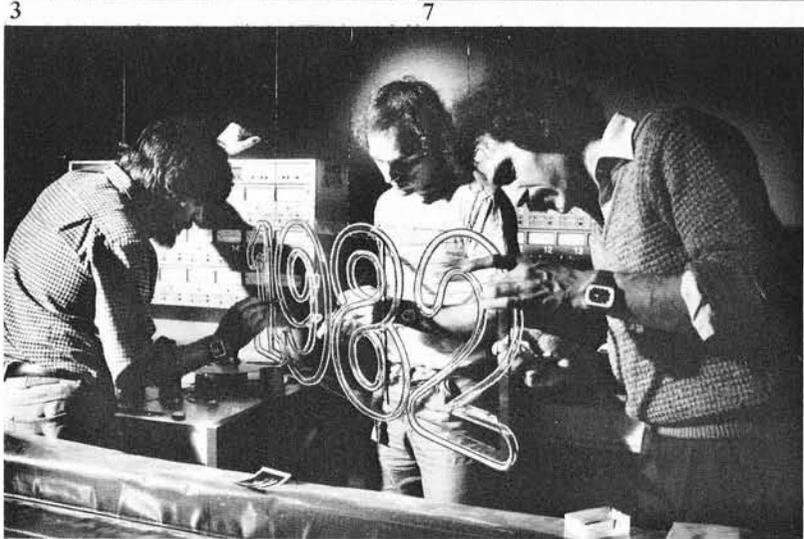
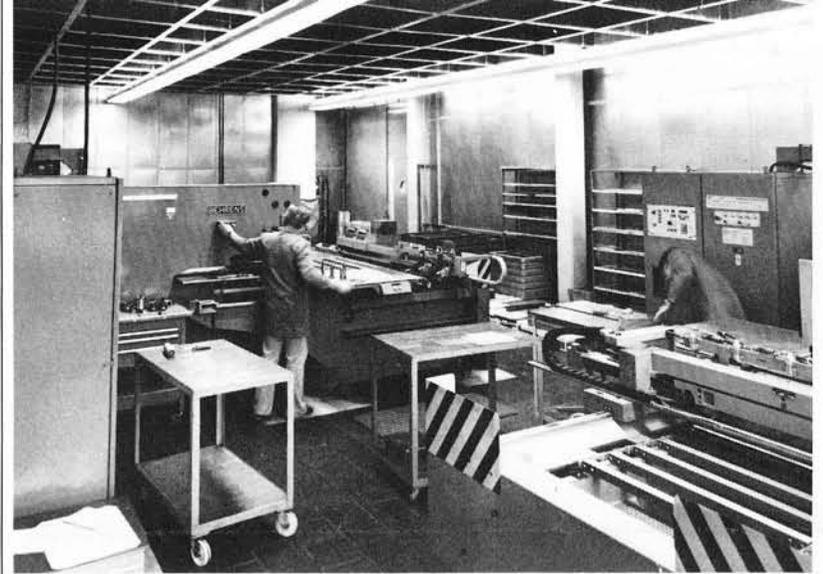
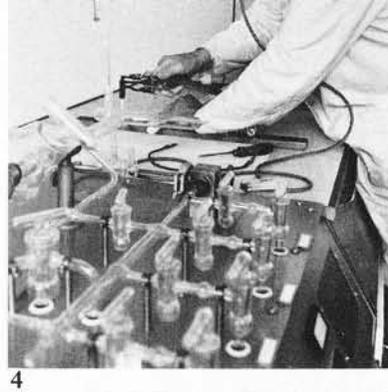
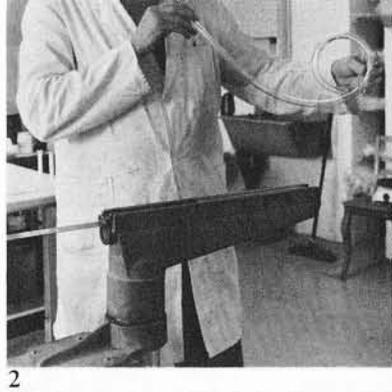


## Lärmschutzmassnahmen in der Stanzerei

Stanzmaschinen hatten schon immer einen schlechten Ruf als Lärmerzeuger. Schon das Schneiden des Bleches in einem Stanzwerkzeug auf einer konventionellen Exzenterpresse verursacht je nach Material und Materialstärke einen erheblichen Lärm durch den schlagartigen Arbeitsprozess. Zusätzlich erhöhen Nebengeräusche, durch pneumati-

nen durch höhere Leistungsfähigkeit bedingt, wiederum mehr Lärm. Somit wurde versucht, mit den Maschinenherstellern eine Lösung zu finden. Vorschläge die Maschinen in Schallschluckkabinen einzupacken, waren aus Platzgründen nicht realisierbar. Zudem wäre die Beschickung der Maschinen umständlich geworden, und auch der finan-





1  
Genau nach Vorlage wird das Glas geformt

2  
Die Arbeit des Glasbläfers erfordert Geschick

3/4  
Elektroden werden angebracht, Luft entzogen und Leuchtgas eingefüllt

5  
Die erste Zahl auf dem Prüfstand

6  
Letzte Retuschen im Fotostudio

7  
Gespenstische Atmosphäre kurz vor den Aufnahmen

sche Kupplungen und Bremsen bedingt, den Lärmpegel. Wohl haben technische Verbesserungen an den Pressen einen positiven Einfluss auf die Lärmbekämpfung, jedoch bedeuten höhere Stanzraten zur Steigerung der Produktivität wiederum mehr Lärm, besonders bei Schnellläuferpressen mit bis zu 800 Hieben pro Minute. Verschärfte Arbeitsschutzgesetze zwangen die Maschinenhersteller, mehr für die Lärmbekämpfung an der Quelle zu tun. So werden heute Schnellläuferpressen nur noch in Schallschutzkabinen aufgestellt.

In der Stanzerei wurden auch wir nicht von den Problemen der Lärmentwicklung verschont. Mit der Inbetriebnahme der ersten BEHRENS-Revolverstanzmaschine im Jahre 1969 stieg der Lärmpegel in den damals gemieteten Garageräumlichkeiten im Kowner-Haus beinahe an die Grenze des zumutbaren. Mit dem Umzug in den Neubau, 7 Jahre später, verbunden mit der Anschaffung von zwei Revolverstanzmaschinen neuester Konstruktion, glaubten wir das Lärmproblem etwas in den Griff zu bekommen.

Trotz räumlich besseren Verhältnissen, brachten die neuen Maschi-

zielle Aufwand wäre unverhältnismässig hoch gewesen. Der nachträgliche Einbau von neuen Kupplungen und die Reduktion der Stanzraten, sowie die Verkleidung der Wände mit schallschluckenden Elementen, brachten eine Teillösung des anstehenden Problems. Zur wirksamsten Massnahme, aufgrund verschiedenster Abklärungen schritt man während den Betriebsferien, im Sommer 1981.

Der ganze Bereich der Behrens-Revolverstanzautomaten und der grossen Tafelschere wurde mit Schallschluckelementen versehen. An der Wand wurde eine Verkleidung aus 80 mm dicken, hochverdichteten Mineralfaserplatten angebracht. Ungefähr 300 schallabsorbierende Elemente wurden von der Decke herunterhängend montiert. Der gesamte Kostenaufwand beträgt für die letztlich getroffene Massnahme über sFr. 60'000.—. Sicher eine Menge Geld, doch der Erfolg ist unbestritten, konnte doch der Lärmpegel im Raum um 7 dBA gesenkt werden. Das heisst, dass die Lärmbelastung für unsere Mitarbeiter in der Stanzerei um ca. 40% reduziert werden konnte, wofür sie uns sicher dankbar sind.

Kurt Künzler



## 7. Fussball-Grümpelturnier der BSG STUDER REVOX

35 Mannschaften, darunter 4 Damenteams, folgten der Einladung der Betriebssportgruppe Löffingen und Bonndorf und trugen sich in die Teilnehmerliste zum 7. Grümpeltturnier ein. Das bedeutete einen neuen Teilnehmerrekord an diesem 3-tägigen Anlass, in dessen Verlauf in 139 Spielen 119 Tore erzielt wurden.

Unter der souveränen Leitung von 7 Schiedsrichtern, alles Mitglieder der BSG, spielten die Mannschaften in 3 Kategorien. Der Hauptharst klickte in der Kategorie "Nichtaktive", den grössten Publikumsaufmarsch konnte aber das Finalspiel in der Kategorie "Aktive" verzeichnen, bei dem über 200 Zuschauer erst nach Verlängerung einen verdienten Sieg der jungen türkischen Mannschaft "Made in Turkey" beklatschen konnten.

Da die Witterung nicht ganz mit spielte (sie erhielt vom Hauptschiedsrichter die gelbe Karte), wurden die Werkskantine und die Verpflegungsstände, wo bestens für das Wohl der Aktiven wie auch der Zuschauer gesorgt wurde, rege frequentiert. Der Vorsitzende der BSG Gerold Bächle begrüßte nach Beendigung der Spiele sämtliche Beteiligten in der brechend vollen Werkskantine, wo er nach den gebührenden Verdankungen zur Siegerehrung schritt. Auch in diesem Jahr erhielt die vordere Hälfte der Mannschaften (bei den Damen alle) einen Pokal. Dank grosszügigen Spenden war es weiterhin möglich, allen teilnehmenden Mannschaften einen Sachpreis sowie eine Urkunde zu überreichen. Zahlreiche Mannschaftsvertreter nahmen bei der Siegerehrung die Gelegenheit wahr, dem Veranstalter für die wiederum vorbildliche Organisation und den guten Ablauf zu danken und sagten bereits ihre Teilnahme zum nächsten Jahr an.



knieend: die siegreiche Mannschaft bei den Aktiven "Made in Turkey", stehend: der oftmalige Wanderpokalgewinner Küferstüble.



## Tischtennis-Vereinsmeisterschaften BSG



(v.r.n.l.) Willi Legat, Joachim Zürcher, Waldemar Zürcher und Gerold Bächle.

Die Tischtennissektion der Betriebssportgemeinschaft in Löffingen und Bonndorf veranstaltete seine diesjährigen Vereinsmeisterschaften im Tischtennisraum der Festhalle. Es nahmen 10 Herren und 1 Dame an

Sieger wurde erstmals Joachim Zürcher mit 8 : 1 gewonnenen Spielen knapp vor dem bisherigen Abnemensieger Willi Legat. Dieser musste sich nur im Satzverhältnis mit 16 : 3 gegenüber 17 : 2 geschlagen geben. Auf dem 3. Platz rangierte Gerold Bächle. Alle drei erhielten Pokale.

Die weiteren Plazierungen waren: 4. Karl-Heinz Kessler, 5. Martin Zähringer, 6. Waldemar Zürcher, 7. Werner Fehrenbach, 8. Siegfried Greuter, 9. Konrad Benz und 10. Marco Farace.

Der Letztplatzierte erhielt als Trostpreis eine Medaille, die anderen eine Urkunde. Die einzig teilnehmende Dame, Gerlinde Föhrenbach hielt sich sehr achtbar; sie konnte ebenfalls einen Pokal in Empfang nehmen.

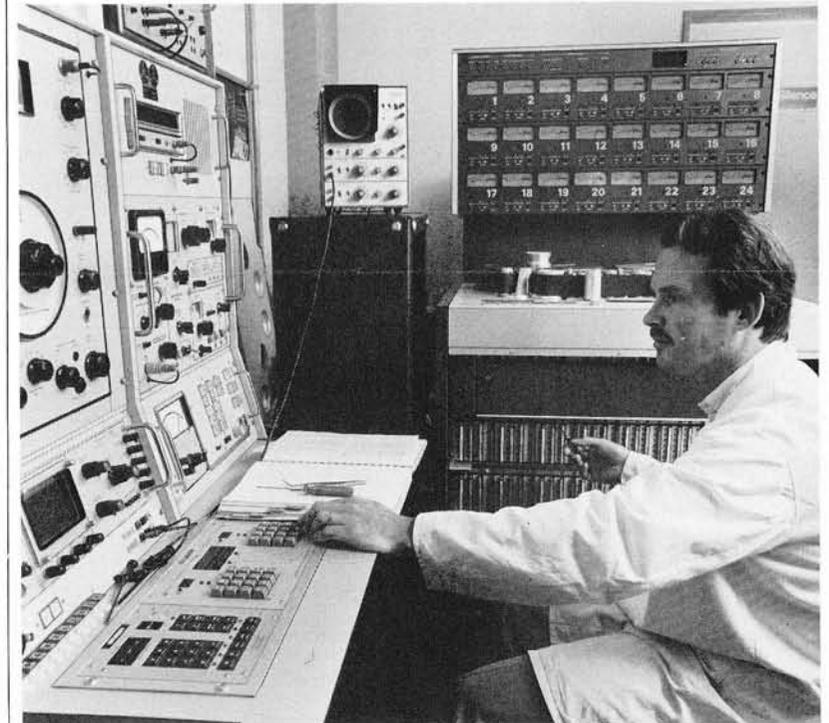
## Was erwartet ein Besucher von Studer Revox?

Je nachdem es sich um einen Profi oder Laien handelt, wird er sich entweder für die Mechanik, Elektronik, Anwendung der Geräte, Produktion oder für mehr oder weniger alles von Studer-Revox interessieren. Er erwartet, dass ihn ein fachkundiger und freundlicher Herr (oder Dame) durch den Betrieb führt und bei speziellen interessanten Abteilungen einen längeren Halt einschaltet. Durch die Erklärungen kann er sich ein Bild von der Qualität der vorgestellten Geräte machen. Er wird nach dem Rundgang bei einer Tasse Kaffee in der Kantine die erhaltenen Prospekte sortieren und mit letzten Fragen an den Besuchsführer sein Interesse

bekunden. Der Besuchstag wird ihm bestimmt in Erinnerung bleiben und gewiss in Zukunft seine Entscheidungen beeinflussen, sei es beim Wechsel der Arbeitsstelle oder beim Kauf eines neuen Gerätes.

Leider musste ich aber schon öfters feststellen, dass dies alles nur Theorie ist. Es gibt bei uns Besuchsführer, die die Gäste hereinführen, kurz den Namen der Abteilung bekanntgeben und durch den Ausgang verschwinden.

Die folgenden Erkenntnisse beziehen sich nur auf meine Erfahrungen (Prüffeld A800). Sie lassen sich wahrscheinlich auf andere Abteilungen übertragen.



Jede A800 wird nach Kundenspezifikationen eingestellt. Abschliessend werden alle garantierten Daten vollständig geprüft.

...me beim nächsten Gruppeltourier zu.  
Gerold Bächle

diesen Meisterschaften teil, wobei jeder gegen jeden spielte.



## Tischtennis-Freundschaftswettkampf der BSG



Die beiden Mannschaften vor dem Wettkampf

Zu einem Freundschaftswettkampf hatte die Sektion Tischtennis der BSG die Mannschaft der Firma Lutz aus Blumberg in die Löffinger Festhalle eingeladen.

Diese beiden Mannschaften verbinden seit mehreren Jahren sportliche Bande und dies, obwohl für die "BSG'ler" nur geringe Gewinnchancen vorhanden sind. Denn in den Reihen der Gäste stehen drei Aktive, denen wir kaum das Wasser reichen können.

Auch in diesem Jahr siegten die Gäste in den Einzelwettbewerben, wobei die Niederlage wesentlich knapper als in den Jahren zuvor ausfiel. Im Doppel hingegen konnten wir die Halle als Sieger verlassen.

Bei der BSG waren folgende Spieler im Einsatz: Joachim Zürcher, Willi Legat, Gerold Bächle, Karl-Heinz Kessler, Waldemar Zürcher, Werner Fehrenbach, Konrad Benz, Siegfried Greuter.

Bei den Gästen waren mit von der Partie: Walter Emmert, Gert Emmert, Rolf Stolz, Friedhelm

Glomsda, Kurt Glase, H. Gleichauf und Hans Gut.

Nach dem Wettkampf verbrachte man noch einige Stunden in froher Runde beim Fachwimpeln.

Gerold Bächle

## Alter Wein in neuen Schläuchen

1. Die stillen Bewunderer und die offenen Kritiker der Wirtschaftspolitik von US-Präsident RONALD REAGAN haben endlich etwas in der Hand, was sie schwarz auf weiss nach Hause tragen können. GEORGE GILDER, Programmdirektor des International Center for Economic Policy Studies, einer der markantesten "REAGANISTEN", hat es auf sich genommen, die REAGANsche Weltschau kurz und bündig in seinem Buch "Wealth and Poverty" darzustellen.

2. Die Zeitschrift "Business Week" hat das Buch ein "kapitalistisches Manifest" genannt. Nun, so weit

Die Siegerehrung wurde vom Vorsitzenden der BSG Gerold Bächle und dem Sektionsleiter Waldemar Zürcher in Rahmen eines Grillfestes vorgenommen.

Gerold Bächle

würde ich nicht gehen, aber ich würde es als eine unverwässerte Klarstellung einer konservativ-senkrechten Weltschau bezeichnen, als Stellungnahme für die Entfaltungsfreiheit des einzelnen Menschen und als ein Bekenntnis dazu, dass den Menschen nichts geschenkt wird, sondern alles erarbeitet werden muss.

3. GILDER schält klar heraus, warum er und die Mannschaft von Präsident REAGAN in drastischen Steuersenkungen das Mittel zur Wiederbelebung der Wirtschaft sehen. Denn um Arbeit und Arbeitslosigkeit zu beseitigen, braucht es neue Arbeitsplätze und nicht reichhaltigere, über Steuern finanzierte Fürsorgezahlen, die ohnehin die Tendenz haben, den Charakter von Überbrückungshilfen zu verlieren und mehr und mehr zur permanent sprudelnden Geldquelle für alle und jedermann zu werden.

4. Die Schlussfolgerung ist, dass der Anteil des Staates am gesamten Einkommen der US-Volkswirtschaft verkleinert werden muss, denn dieser Kuchen wächst jetzt und auf absehbare Zeit nicht mehr besonders rasch, so dass den Privatpersonen und den Unternehmen vom Staat, wenn es so weitergeht wie in den letzten zwanzig Jahren, immer mehr Einkommen "weggefressen" oder, vornehmer gesagt, umverteilt wird. Dieser Umverteilung, die niemanden recht glücklich gemacht hat und keinerlei produktive Impulse auf die Wirtschaft auslöste, soll nun Einhalt geboten werden. Je mehr Umverteilung, desto weniger Investitionen für Arbeitsplätze, desto weniger Wachstum und desto weniger Aussichten, den Arbeitslosen einen anständigen Job bieten zu können.

Die Besucher werden in der Regel zum ersten Mal in ihrem Leben eine so gewaltige Maschine wie die A800-24-Kanal. Aber wenn sie nur mit den allermagersten Erklärungen abgespiessen werden, kommen sie

5. Nur das Kapital in privaten Händen sei risiko- und innovationsfreudig genug, um in der Wirtschaft wieder Initiative, Wagemut und Schöpferkraft zu mobilisieren. Der Grund dafür ist, wie GEORGE GILDER betont, dass nur in einer initiativen Wirtschaft wieder echte Gewinne realisiert werden können. Daher sollte die staatliche Steuerpolitik den privaten Kapitalanleger dazu ermun-



tern, sein Geld in wirtschaftlich sinnvollen Bereichen einzusetzen, und somit verhindern, dass das Kapital auf "unfruchtbare" Anlagen wie Immobilien und exotische Sammelobjekte ausweicht. Ein geradezu ökonomischer Kurzschluss ist es unter diesem Gesichtspunkt, wenn Unternehmen ihre Geldmittel nicht mehr im eigenen Betrieb investieren, sondern dafür hochverzinsliche Staatsobligationen kaufen, Währungsgeschäfte tätigen oder sich an internationalen Geldmärkten als "graue Banken" betätigen. So entsteht zwar wiederum Geld, aber für keinen Rappen neue Produkte. GILDER leitet letztlich die Rechtfertigung des Kapitalismus von der Verpflichtung der Kapitalbesitzer ab, Kapital zu säen, mit dieser Aussaat Risiko auf sich zu nehmen und so für Ernte, Einkommen und neue Investitionsmittel besorgt zu sein.

Technische Rundschau

sich betrogen vor! Es interessiert sie sicher nicht so sehr, dass die Maschine mit einem Lift gehoben werden kann, damit das Einmessen leichter vonstatten geht. Oder dass die Maschine 24 Kanäle hat, wo doch gerade diese Kanalnummerierung jedem ins Auge springt. Es gäbe doch so viel beeindruckendes darüber zu erzählen, über die verschiedenen Funktionen bis zur praktischen Anwendung im Studio. Warum erzählt man das nicht? Wenn der Besuchsführer über die Möglichkeiten der Geräte nicht Bescheid weiss, kann er sich doch vorher informieren lassen. Oder ist es Bequemlichkeit?

Ich finde es schade, dass man sich eine solch günstige Gelegenheit entgehen lässt und den Besuchern nicht mehr bietet. Es wäre bestimmt die beste Werbung für unser Unternehmen, besser als Inserate und aufwendige Reklame. Denn das Gesehene und Gehörte haftet längere Zeit im Gedächtnis als alles andere.

Bei dieser Gelegenheit hätte ich noch einen Vorschlag anzubringen. Man jammert immer wieder, die Arbeiter (-innen) hätten keine Beziehung zu ihrem Arbeitsplatz. Die Arbeit würde ohne Qualitätsdenken vollbracht. Dies wundert mich nicht. Wer weiss denn schon, wozu dieser Print gebraucht oder jene Rolle eingebaut wird? Warum macht man nicht mit allen Neueintretenden (nicht nur Technikern und Kaufleuten) einen Rundgang? Eventuell könnte man nach einer bestimmten Zeit, z.B. bei Modellwechseln, abteilungsweise einen Rundgang wiederholen.

Vielleicht fallen meine Kritik und meine Vorschläge auf fruchtbaren Boden. Ich will nicht behaupten, ich könnte das alles besser, aber bestimmt besser als es bisher einige wenige vollbrachten. Ein ideales Vorbild war unser Herr Bucek. Man sollte probieren, es wenigstens annähernd so gut zu machen wie er es gemacht hatte.

Willy Gnirs

## Pensionierungen



Anna  
Gottwalt



Maria  
Nowakowski



Else  
Mossbrugger



Sinaida  
Lewise



Johann  
Ketterer



Federico  
Fugazzaro



Joachim  
Melzer



Helmut  
Kuklinski

Aus gesundheitlichen Gründen trat Ende Oktober Herr Johann Ketterer in den vorzeitigen Ruhestand. Er gehörte seit November 1965 unserem Unternehmen an und war hier in der Stanzerei tätig, bis er 1974 in den Bereich Lager/innerbetrieblicher Transport wechselte.

Nach zehnjähriger Betriebszugehörigkeit – ausschliesslich im Kantinenbereich – erreichte mit dem neuen Jahr Frau Anna Gottwalt die Pensionsgrenze.

### Ewattingen

Frau Maria Nowakowski trat im September in Pension. Sie war über 11 Jahre als Montagehelferin in Ewattingen tätig.

### Bad Säckingen

Nach längerer Krankheit schied Herr Federico Fugazzaro im September, nach achtjährigem Einsatz im Lager, aus unseren Diensten.

Herr Joachim Melzer bildete seit Aufnahme der Produktion im Werk

Bad Säckingen unseren Nachwuchs im Bereich Werkzeugbau aus. Zum 30.9.1981 erreichte er die flexible Altersgrenze.

Mit Eintritt des Rentenalters schied zum 30.9.1981 Frau Else Mossbrugger aus unserem Unternehmen. Sie stand seit dem 1.1.1973 als Montagehelferin in unseren Diensten.

Frau Sinaida Lewise gehörte seit dem 7.3.1973 als Montagehelferin unserem Unternehmen an. Sie erreichte zum 31.12.1981 die Altersgrenze.

Nach neunjähriger Tätigkeit in unserer Lackiererei trat Herr Helmut Kuklinski zum Jahresende in den Ruhestand.

Wir verabschieden unsere Neupensionäre mit einem herzlichen Dankeschön für ihren erbrachten Einsatz und wünschen ihnen in ihrem Ruhestand viele Jahre in Gesundheit.

## Personalnachrichten der Studer Revox Betriebe

Allen unseren neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entbieten wir ein herzliches "Willkommen". Wir wünschen Ihnen eine erfüllte, erfolgreiche und befriedigende Zeit Ihres Wirkens in unseren Unternehmungen.

### Neue Gesichter in Regensdorf



1. Marcel Bossart  
Servicetechniker
2. Silvie Hershson  
Fremdsprachensekretärin
3. Hedi Weiss  
Mitarbeiterin Mechanik
4. Jean-François Raoult  
Technischer Redaktor
5. André Dumas  
Programmierer
6. Paolo Petruzzello



10. Peter Bebi  
Exportsachbearbeiter
11. Fausto Lurati  
Vorarbeiter
12. Rita Dober  
Mitarbeiterin Fotosatz
13. Jrene Peratoner  
Export-Sachbearbeiterin
14. Karel Hlavica  
Entwicklungsingenieur
15. Beat Zahno

### Zusätzlicher Wiedereintritt

Martorelli Maria  
Raumpflegerin

### Neueintritt in Löffingen



Nill Susanne, Verkauf

## Offene Stellen

### Willi Studer Regensdorf

#### Entwicklung:

– FEAM als Laborant

#### Lager:

– Lager-Mitarbeiter

#### Mechanische Produktion:

– Mechanik-Mitarbeiter

#### Elektrische Produktion:

– Monteur

– Lötinnen/Bestückerinnen/  
Montierinnen

### Revox Ela AG

– Servicemonteurs

## Weltmeisterschaft im Revox-verkaufen

Stand nach 5 Monaten



### Tonbandgeräte B77/PR99

- |                |                    |
|----------------|--------------------|
| 1. Deutschland | 6. Italien         |
| 2. Frankreich  | 7. Grossbritannien |

# Wir gratulieren .....

Im vergangenen Jahr haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum begangen:

## 25 Jahre Willi Studer Regensdorf

Marthe Streuli 3.9.1956  
Ernst Unterluggauer 18.6.1956

## 20 Jahre Willi Studer Regensdorf

Paul Zwicky 1.1.1961  
Günther Meinike 20.1.1961  
Parsilla Piasente 1.2.1961  
Per Huck 6.2.1961  
Ernst Egli 27.2.1961  
Fritz Grossenbacher 1.8.1961  
Fritz Michel 1.8.1961  
Gertrud Sollberger 26.12.1961

## 10 Jahre Willi Studer Regensdorf

Karl Benz 1.1.1971  
René Grunder 1.2.1971  
Heinrich Wunderli 1.2.1971  
Herbert Romagna 1.3.1971  
Miroslav Zvalo 1.3.1971  
Cosimo De Roma 2.3.1971  
Miodrag Milicevic 1.4.1971  
Juanita Rodrigo 28.6.1971  
Georg Kaiser 28.6.1971  
Pandazis Barlambas 1.8.1971  
Oskar Simon 1.8.1971  
Helen Simon 1.8.1971  
Roma Michelina Topran 16.8.1971  
Amalia Felber 1.9.1971  
Hans Kilchenmann 1.9.1971  
Theodor Hummel 6.9.1971  
Hansjörg Fässler 25.10.1971  
Pasquale Mazza 1.11.1971  
Herbert Tomaschitz 15.11.1971  
Carlo Biacchi 1.12.1971

## 10 Jahre Willi Studer Mollis

Hans Blumer 13.4.1971  
Margrit Borando 1.6.1971  
Daniel Zwicky 7.6.1971  
Hans-Melchior Winteler 6.12.1971

## 30 Jahre Revox Ela AG

Willi Studer 20.3.1951

## 20 Jahre Revox Ela AG

Michel Ray 1.10.1961  
Peter Meili 1.11.1961

## 10 Jahre Revox Ela AG

Edouard Burnier 23.1.1971  
Hedy Huber 1.2.1971

## 10 Jahre Studer International AG

Rudolf Thomsen 1.1.1971  
Bruno Hochstrasser 1.1.1971  
Ruth Ferraturi-Leu 22.3.1971

## 10 Jahre Willi Studer GmbH Löffingen

Bernd Meyenburg 4.1.1971  
Rudolf Hofmeier 4.1.1971  
Edith Beierer 4.1.1971  
Theresia Siebler 18.1.1971  
Elisabeth Ruf 18.1.1971  
Karolina Ruf 18.1.1971  
Hildegard Mund 1.3.1971  
Jakov Poljak 8.3.1971  
Maria Merz 8.3.1971  
Paula Rodlberger 8.3.1971  
Brigitte Krista 15.3.1971  
Ursula Schneider 22.3.1971  
Vera Ikić 29.3.1971  
Helga Mühlbauer 29.3.1971  
Maria Goehry 1.4.1971  
Jovanka Makivić 13.4.1971  
Rolf Gantert 10.5.1971  
Hildegard Blattert 17.5.1971  
Maria Blattert 1.6.1971  
Marianne Föhrenbach 19.7.1971  
Janica Kasunić 23.8.1971  
Walli Wiesler 1.9.1971  
Eberhard Müller 1.9.1971  
Vila Covic 1.9.1971  
Waltraud Pfeiffer 6.9.1971  
Nada Raich 6.9.1971  
Milica Stevanovic 20.9.1971  
Janja Jovanovic 20.9.1971  
Lucija Batista 7.10.1971  
Margarita Avramidou 11.10.1971  
Reinhold Sorg 11.10.1971  
Alma Kopp 2.11.1971  
Danica Medved 2.11.1971  
Jela Drmic 4.11.1971  
Anna Gottwalt 8.11.1971  
Richard Funk 15.11.1971  
Margret Winter 1.12.1971  
Eberhard Kern 13.12.1971

## 10 Jahre Studer Holding GmbH Löffingen

Edmund Lenards 1.10.1971

## 10 Jahre Studer Revox GmbH

Alwin Greuter 23.8.1971  
Ulrich Köchling 11.10.1971

## Zusätzliche Neueintritte Regensdorf

Michael Beglinger  
Entwicklungsingenieur  
Ingrid Berri  
Löterin/Monteurin  
Walter Markl  
Entwicklungsingenieur  
Halina Olczyk  
Monteurin  
Claudia Perroud  
Löterin

Daniel Specker  
Entwicklungsingenieur  
Donato De Jeso  
Servicetechniker  
Antonios Vythoulkas  
Hilfsmonteur  
Theodor Hummel  
Disponent  
Dieter Müllen  
Sachbearbeiter Q-Steuerung

Peter Hilfiker  
Export-Sachbearbeiter  
Marco Poltera  
Servicetechniker  
Tibor Solyom  
Lagerist  
Ivan Merk  
Export-Sachbearbeiter  
Bernadette Huser  
Sekretärin Technik

## Neue Gesichter in Mollis



1. Sahin Seyide  
Bestückerin  
2. Jud Elisabeth  
Monteurin  
3. Muggli Bruna  
Bestückerin  
4. Melchiorretto Erika  
Bestückerin  
5. Liera Paola  
Bestückerin



6. Adler Gabor  
Monteur  
7. Leanza Manuela  
Bestückerin  
8. Garofalo Francesca  
Bestückerin  
9. Anan Muyesser  
Handlöterin

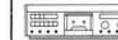
Hilfsstanzer  
7. Daniel Senn  
Entwicklungsingenieur  
8. Walter Ambrosetti  
Lagerist  
9. José Vazquez  
Verdrahter



Prüffeldtechniker  
16. Enrico Martignoni  
Entwicklungsingenieur  
17. Egon Fintschin  
Mechaniker  
18. Piermarco Meier  
Mechaniker

3. Schweiz  
4. USA  
5. Benelux

8. Schweden  
9. Spanien  
10. Canada



## Cassettengerät B710

1. Deutschland  
2. Schweiz  
3. USA  
4. Frankreich

5. Benelux  
6. Grossbritannien  
7. Spanien  
8. Canada



## Verstärker B750/A740/B740

1. Deutschland  
2. Schweiz  
3. Frankreich

4. Mexiko  
5. Italien



## Tuner/Receiver B760/B739/B780

1. Deutschland  
2. Schweiz  
3. Frankreich

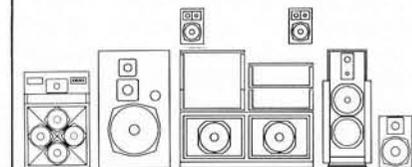
4. USA  
5. Grossbritannien



## Plattenspieler B790/B795

1. Deutschland  
2. Schweiz  
3. Frankreich

4. USA  
5. Schweden



## Lautsprecher-Boxen

1. Deutschland  
2. Schweiz  
3. USA

4. Saudi Arabien  
5. Italien

## Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe des  
STUDER REVOX PRINT (Nr.42)

★ 26. Februar 1982 ★